

D^r B. Taussig,
Wien, Döbling.



Lieber guter Freund!

Deine an mich gerichtete Bitte, anlässlich des neuen Jahres, hast Du in so lieblicher Weise vorgebracht, dass es mir unmöglich ist sie abzuschlagen — aber eine Bedingung knüpfe ich heraus, — die der Gegenseitigkeit; auch Du musst mir versprechen: sei glücklich und mache glücklich! Meine herzlichsten Wünsche befesten dich hierbei!

Meine Frau erwidert Euren Wünsche auf's herzlichste; nach den von mir gemachten Schlussfolgerungen

Kann sie es kaum erwarten die Be-
kantschaft seiner Liebsten zu haben.

Große mir Deine Söhne, die es mir
angenehm haben — ich verliede mich
in sie — ich hoffe es ist Des
Deine unglückliche Liebe.

Vielleicht erinnerst Du Dich ge-
legentlich an dein Versprechen mir
die Costenfeier deiner Familie zu
übernehmen — ich verspreche mich
zu revanchiren sobald ich kann.

Was somit Gott befohlen
mit möglichen Grüssen und
in
Ihrer Freundschaft

Dein
Beck

11. Sept. 1893